

Staat fallen würden.<sup>159</sup> Die Regierung begründete dies auf Grund einer entsprechenden Kleinen Anfrage im Landtag damit, dass in der Vergangenheit wiederholt Konzessionsauflagen zur Aufnahme des Sendebetriebs binnen Jahresfrist nicht eingehalten worden seien und mit der Bankgarantie die tatsächliche Aufnahme des Sendebetriebs sichergestellt werden solle.<sup>160</sup>

#### *2.3.2.4 Cablecom*

Im Juni 2001 wurden Pläne der Cablecom Multimedia GmbH Vaduz bekannt, ein internationales digitales Fernsehprogramm unter dem Namen «Cablecom» zu veranstalten.<sup>161</sup> Es handelt sich dabei um ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des grössten Kabelnetzbetreibers der Schweiz, der Cablecom, welche ihrerseits zum englisch-amerikanischen Kabelfernsehkonzern NTL gehört.<sup>162</sup> Aus dem Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag geht hervor, dass die Cablecom sowohl als Free TV wie auch als Pay-TV empfangen werden sollte. Die Programme sollten sich dabei aus Unterhaltung, Shows, Filmen, Serien, Sport, Events u. a. zusammensetzen. Im Free TV sollten die informationsorientierten Sendungen den Schwerpunkt darstellen, die Finanzierung des Senders sollte über Werbung und Pay-TV-Einnahmen erfolgen.

Der Grund für das Konzessionsgesuch lag nicht in der Absicht, ein für den Markt Liechtenstein produziertes Programm auszustrahlen, sondern mit der liechtensteinischen Konzession den Zugang in den europäischen Markt zu erreichen. Liechtenstein ist im Gegensatz zur Schweiz Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraumes EWR, sodass mit einer liechtensteinischen Konzession eine Programmvermarktung im europäischen Binnenmarkt möglich ist. Die Cablecom avisierte dabei die Kabelnetze im deutschsprachigen Raum.

---

<sup>159</sup> Wirtschaft regional/Liechtensteiner Vaterland v. 12. April 2003.

<sup>160</sup> Beantwortung der Kleinen Anfrage des Abg. Roland Büchel durch Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber Beck (Liechtensteiner Vaterland vom 23. April 2003).

<sup>161</sup> Liecht. Vaterland v. 8. Juni 2001. Demnach hatte der Sender am 18. April 2001 ein Gesuch um Erteilung einer Sende- und Programmkonzession eingereicht.

<sup>162</sup> Cablecom wurde Ende 1999 zum Preis von 5,8 Milliarden Franken an NTL verkauft. Cablecom hatte zu je 32 Prozent der Swisscom, Siemens und der deutschen VEBA gehört, zu 4 Prozent dem Gründer Leo Fischer. Angaben von Website [www.moneycab.com](http://www.moneycab.com).